

1 **Protokoll der ESG-Bundesratssitzung in Bad Saarow**  
2 **07.10.-09.09. 2007**  
3 sechstes Protokoll der Legislaturperiode 2006/2007  
4

5Anwesende: Torsten Gieselmann, Albrecht Herrmann, Gerhard Löhr, Christian Ritter (stellv.), Jörg  
6Zisterer, Alexander Reichert (stellv.), Carina Lütke (stellv.), Ulrich Falkenhagen (Generalsekretär,  
7Gast), Friedrich Laatz (Präsidium, Gast ab 08.09.), Johannes von Knorre (stellv. ab 08.09.)

8  
9Entschuldigt: Sandra Garmisch, Helene Seitz, Andreas Schöneck

10  
11**TOP 1 - Formalia**

12  
13G. Löhr eröffnet die Sitzung um 19.50 Uhr. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Die Tagesordnung  
14wird nach Ergänzungen **einstimmig** angenommen. Die Protokollkoordination übernimmt A.  
15Reichert.

16  
17  
18*Protokoll: C. Lütke*

19  
20**TOP 2 - Berichte**

21  
22Ch. Ritter berichtet vom Workcamp: Dieses fand in der Furche in Bad Saarow vom 13. Juli bis  
23zum 03. August statt. Es konnten viele Renovierungsarbeiten vorgenommen werden, z.B. gibt es  
24inzwischen fließend warmes Wasser, funktionierende sanitäre Anlagen und einen funktionsfähigen  
25Wasserabfluss am Dach. Ch. Ritter bewertet das Workcamp als sehr positiv. Durch die viele  
26freiwillige Arbeit konnte außerdem viel Geld gespart werden. Ein ausführlicher Bericht wird in den  
27nächsten Ansätzen veröffentlicht.

28  
29G. Löhr berichtet: Die ESG Dortmund plant eine Israel-Reise. Die ESG Freiburg hat ihr 60jähriges  
30Jubiläum mit honorigen Gästen gefeiert.

31  
32A. Herrmann berichtet aus Heidelberg: Die Bibliothek in Heidelberg ist neuerdings auch sonntags  
33geöffnet. Von vielen Studenten wird dies begrüßt. Gegenargumente sind allerdings, dass die  
34Sonntagsruhe gesetzlich geschützt ist und außerdem suggeriert wird, dass Studenten auch  
35sonntags arbeiten müssen. Die theologische Fakultät sieht dies jedoch nicht als Problem. Nach  
36einer Unterschriftenaktion seitens der Studenten könnte ein Kompromiss gefunden werden:  
37Öffnung erst ab dem Nachmittag. Dieses Beispiel zeigt, dass auch kleinere Aktionen zum Erfolg  
38führen können. A. Herrmann berichtet weiter aus der ESG Heidelberg: Es steht die Frage im  
39Raum, wie man verantwortlich leben kann. Dazu soll zusammen mit dem Studienbegleitprogramm  
40(STUBE) gearbeitet werden.

41  
42A. Reichert berichtet aus der ESG Berlin: Die Neubesetzung der Stelle des SP und das Votum der  
43ESG für eine der Kandidatinnen wurde nicht auf die Tagesordnung der Kirchenleitung gesetzt.  
44Der Gemeinderat der ESG wird sich erneut damit befassen.

45  
46U. Falkenhagen berichtet aus der GS:

47- Das *WSCF- Planungstreffen* wurde kurzfristig abgesagt.

48- Das *ökumenische Sommerseminar* hat stattgefunden. Teilweise scheiterte jedoch die Teilnahme  
49daran, dass Visa nicht erteilt wurden, mit der Begründung es sei nicht klar ersichtlich, dass die  
50Betreffenden wieder in ihr Heimatland zurückkehren. Letztendlich waren ca. 20 zufriedene  
51Teilnehmende anwesend.

52- Die *Einführung der neuen SP* hat stattgefunden. Von der SPK-Präsidium konnte leider keine  
53Vertreterin als Referentin gewonnen werden. U. Falkenhagen konnte jedoch verschiedene andere  
54Referentinnen ansprechen und insgesamt gab es positives Feedback. Das SPK-Präsidium zeigte  
55sich jedoch erstaunt über die Eigeninitiative von U. Falkenhagen.

56- Die *Sommerschule* hat stattgefunden, ebenso die Liederwerkstatt. Berichte finden sich in den  
57Ansätzen.

58- Am 03. September tagte der *HAU*. Es gibt einen Nachtragshaushalt 2006. Details werden in der  
59ESG-MV am Sonntag besprochen. Am 27./28. September wird ein Prüfer vom Bundes-  
60rechnungshof kommen. Der Prüfung sieht die GS gelassen entgegen.

61- *Barbara* Hilse hat sich das Sprunggelenk gebrochen. Daher wird sie auch nicht zur BV kommen  
62können. *Christina* Ayazi ist aus China zurück und war begeistert. Nach dieser Reise hat sie sich  
63entschlossen, doch mit nach Hannover umzuziehen.

64- Am 31. August gab es einen Termin mit dem *Wirtschaftsprüfungsunternehmen* der ESG. Es ging  
65darum, ob der Kooperationsentwurf steuerlich und rechtlich korrekt ist. Es gab keine Einwände.

66  
67J. Zisterer berichtet aus der ESG Trier: Es ist Werbung mit provokanten Titeln geplant. Im Januar  
68gibt es eine Ausstellung zum 9. November.

69  
70T. Gieselmann bericht aus der ESG Oldenburg: 16 Personen sind vor kurzem nach Namibia  
71gefahren. Die Reise war sehr beeindruckend.

72  
73**TOP 3 Bundesratsbericht (Bundratsgeschäfte a)**

74  
75a) kurzes Feedback zum schriftlichen Ratsbericht

76Der Bericht spiegelt die Ratsarbeit wieder. Die Vorbemerkung zur Geschichte der Kooperation ist  
77hilfreich für alle, die auf der letzten BV nicht anwesend waren bzw. (noch) nicht so "tief im Thema  
78stecken".

79Dritte beurteilten die Ansätze insgesamt, aber auch den Ratsbericht als informativ.

80Schwierig war, dass es diesmal im Vorfeld kein festgelegtes Feedback-Verfahren gab. Beim  
81nächsten Mal sollte dies genauer geklärt werden. Die Platzierung in den Ansätzen (nach der  
82Vorstellung der GenSek-Kandidatinnen) wird als eher unglücklich bewertet.

83  
84b) endgültige Klärung des mündlichen Ratsberichtes Form und Inhalt (Thesen von Helene liegen  
85vor)

86Die Berichterstattung in Thesenform wird diskutiert. Über eine "Choreographie" wird nachgedacht,  
87z.B. in vier Ecken stehen, am Ende singend nach vorne gehen usw.

88Inhaltlich geht es zum einen um die vergangene Arbeit und um unsere Leitlinien, zum anderen  
89aber auch um die zukünftige Ratsarbeit (Ausblick).

90  
91Die vorhandenen 16 Thesen sollen auf ca. 4 verkürzt werden. Schlagworte sollen sein:  
92Autonomie/ Handlungsfähigkeit, Kommunikation, Koordination, Konflikt/ Konfrontation. Die  
93Aktivitäten sollen gewissermaßen unter diesen Begriffen subsummiert werden. Die Schlagworte  
94werden unter den Ratsmitgliedern aufgeteilt und in Kleingruppen bearbeitet.

95  
96**TOP 5 Aufgaben von der Bundesversammlung**

97  
98a) Bericht zum Stand des ESG.NETZ (AlumniNetzwerkes)

99Das Netzwerk soll bis zur BV verfügbar sein. Dieses Ziel ist auch prinzipiell erreichbar. Der  
100verantwortliche „Techniker“ ist bereits ausreichend gebrieft worden. Die Umsetzung sollte jetzt  
101ohne Schwierigkeiten erfolgen. Ergebnisse werden auf der BV präsentiert.

102  
103b) Furche – Einrichtung eines Ausschusses zur weiteren Verwendung (Verwertung) der Furche  
104(Stand der Dinge)

105Ein entsprechender Ausschuss wurde eingerichtet und hat mehrfach getagt. Es gibt eine Satzung  
106für eine Stiftung. Die Zustimmung zur Gründung der Stiftung wurde jedoch von der EKD nicht  
107erteilt.

108  
109Ende des ersten Sitzungstages 22.15 Uhr

110

111 **Beginn des zweiten Sitzungstages am Samstag 08.09. um 9:15 Uhr**

112

113 *Protokoll: J. Zisterer*

114

115 Andacht zu Tageslosung von A. Herrmann

116

117 **TOP 4 BV-Vorbereitung**

118

119 **a)**

120- Zeitplanung in Absprache mit dem Präsidium; gibt es einen aufgeschlüsselten Zeitplan?

121- Wir müssen die letzten Fragen klären die sich im Zeitplan ergeben

122

123 Der Bundesrat bespricht den vorgelegten vorläufigen Ablaufplan der BV. Dem BV-Präsidium soll  
124 vorgeschlagen werden, dass der ESG- Bundesrat am Freitagmorgen berichtet. Es wird über den  
125 Sinn von langen Berichten auf der BV diskutiert.

126 J. Zisterer schlägt vor, dass sich die einzelnen Gruppen vorstellen, auf die Berichte in den  
127 Ansätzen verweisen, und so Raum für Rückfragen zu den Gruppen und zu den Berichten möglich  
128 ist, ohne "zu langweilen". A. Herrmann schlägt vor "Jede Gruppe soll ein für ihrem Bericht  
129 passendes Lied aus dem neuen Liederbuch ein gemeinsames Lied anstimmen"

130 U. Falkenhagen schlägt vor die Zeit der Einzelberichte auf 5-7 Minuten plus 3 Minuten Nachfrage  
131 zu begrenzen. Die Gruppen müssen dann schon am Montag darüber informiert werden.

132 J. Zisterer: Die gemeinsamen Lieder sollen per Beamer projiziert werden. So muss das Liederbuch  
133 nicht schon als Vorkopie vorliegen. U. Falkenhagen übernimmt nach Absprache mit dem  
134 Präsidium die Information der Gruppen per Mail. Für die Party am Samstag ist eine Band gebucht.

135 Der Rat sammelt Fragen bzgl. des Ablaufs, die besprochen werden, wenn F. Laatz anwesend sein  
136 wird.

137

138

139 **b)**

140- inhaltliche Fragestellungen: Umgang mit ViEva nach ihrem Feedback an den Bundesrat

141- Zukunft der ESG-Bundesratsmitglieder

142 Termine:

143 05.-07.10.07

144 Bundesratssitzung Berlin

145 08.10.07

146 Schulung Projektmanagement Berlin

147 09.-10.10.07

148 Gründung des Hochschulbeirats Berlin

149 16.-18.11.07

150 Forentreffen/Bundesratstreffen

151

152

153 **c)**

154- formale Fragestellungen: Antrag Einzelner aus der Bundes- ESG zur ESG- aej Kooperation

155- letzte Informationen für die KandidatInnen zur Besetzung der Stelle der Generalsekretärin der  
156 ESG

157- Wahlmodalitäten, (Die für die BV geltende Wahlordnung wird im Rahmen der Geschäftsordnung  
158 am Anfang der BV bei Formalia mit beschlossen. J. Zisterer hat einen Vorschlag formuliert über  
159 den wir beraten werden.)

160- Grundordnungsänderungsanträge zur Grundordnung der BV bzw. Evaluation der letzten Reform  
161 dies alles muss vertagt werden auf nächstes Jahr? T. Gieselmann bringt dazu einen Antrag mit.

162

163

164

165

166Die Anwesenden werden über ihre Zukunftsplanungen befragt.  
167Chr. Ritter und A. Reichert können sich vorstellen, Kandidaten für den Bundesrat zu sein.  
168J. Zisterer stellt sich zur Wiederwahl. C. Lütke steht nicht als Kandidatin für den Bundesrat zur  
169Verfügung, denkt aber über eine Stellvertretung nach.G. Löhr berichtet, daß S. Gamisch steht  
170nicht mehr für den Rat zur Verfügung, denkt aber über eine Stellvertretung nach.  
171I. Mikuteit ist zurückgetreten.  
172  
173Der Bundesrat diskutiert die Reaktion auf die Mail der ViEva.  
174A. Herrmann macht noch einmal deutlich, in welcher schwerer Zeit die bisherige ViEva arbeiten  
175musste. Er fragt, ob es nicht eine Überforderung einer Gruppe bedeutet, gleichzeitig mit  
176Rückschau (Evaluation) und Vorschau (Vision) arbeiten zu müssen.  
177G. Löhr erinnert noch einmal an die langwierigen Gespräche und Hinweise bzgl. der  
178Bundesratsvorstellung von Vision und deren "Erarbeitung". Er schlägt vor, diese auf der BV  
179nochmals deutlich zu äußern.  
180T. Gieselmann schlägt vor, die ViEva nicht erneut auf der BV zu besetzen, sondern diese Gruppe  
181wenn möglich in einem Wochenende entstehen zu lassen. Er wäre bereit, das WE zu organisieren.  
182Der Bundesrat unterstützt diesen Vorschlag.  
183A. Herrmann schlägt vor, schon auf der BV nach interessierten Menschen zu suchen, und diese  
184dann über die obligatorische Rundmail für das WE noch zusätzlich persönlich anzusprechen.  
185  
186Als kleiner Exkurs zum Verständnis/Inhalt von Visionen als Christinnen und Christen bringt A.  
187Herrmann einen Text ein. T. Gieselmann ermutigt zur Gründung einer AG, als  
188Weiterführung/Unterstützung der in Heidelberg im Wintersemester beginnenden Arbeit. Die  
189Visionen für die Bundes-ESG sieht er eventuell auf dieser Basis, aber bei anderen Themenfeldern.  
190  
191  
192Pause bis 11:25  
193  
194*Unterbrechung für die Mitgliederversammlung*  
195  
196**d)**  
197- Detailfragen  
198- Vorstellung des Antrages Kooperation ESG-aej – Klärung letzter Fragen –  
199(Auf der BV wird die Kooperationsvereinbarung ESG- aej diskutiert und dann darüber abgestimmt.  
200Die -wichtigsten Punkte werden vorgestellt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die ESG  
201von der EKD aufgefordert worden ist, in die Verhandlungen mit der aej zu gehen und dass bis  
202zum jetzigen Zeitpunkt die ESG keine andere Wahl hatte, als Verhandlungen mit der aej  
203aufzunehmen. Dem Vorschlag von J. Zisterer, eine/n Vertreter/in bestimmen, die für den  
204Bundesrat auf der BV den Entwurf vorstellt, schließen sich die Bundesratsmitglieder an. U.  
205Brzóška macht den Vorschlag, Infogruppen zu bilden. A. Herrmann ergänzt, dass die dort  
206besprochenen Punkte auf Karten festzuhalten wären. Sofern H. Seitz auf der BV anwesend ist,  
207stellt sie die Empfehlung des Bundesrates bezüglich der Kooperationsvereinbarung auf der BV  
208vor.)  
209- Verabschiedung von ESG-Mitarbeitern  
210(Am Freitagabend soll es einen Abschied durch den ESG-Bundesrat von der bisherigen ESG-  
211Geschäftsstelle (vom System) geben (Idee U. Falkenhagen: Umzugskisten, Beziehungskisten) und  
212eine Verabschiedung der Menschen die „gehen“ im Plenum (mit Sekt) geben. A. Herrmann wird  
213den Abend mit koordinieren.)  
214  
215  
216**TOP 6 Mitgliedschaften und Haushalt (Bundesratsgeschäfte b)**  
217  
218Die Mitgliedschaften der ESG sollen geprüft werden. Die GS wird über die Relevanz aller  
219Mitgliedschaften dem Bundesrat berichten. - Der HAU hat für 2008 einen Unterhaushalt für die  
220ESG gefordert, um eine genauere Aufschlüsselung zu ermöglichen. Gibt es dazu Berichte?

221 *Protokoll: A. Herrmann*

222

223 **TOP 7 Mitgliederversammlung ESG e.V.**

224

225 Überlegungen zur Fortführung des ESG e.V. nach der beschlossenen Kooperation mit der aej.

226 Durch die Kooperation mit der aej wird der Verein eine größere Autonomie in seinem Handeln

227 haben. Daher sollten wir über die Veränderungen – über die wir demnächst vollständig und

228 ausschließlich selbst entscheiden können – einmal intensiv Gedanken machen. Hierunter fällt z.B.

229 die Frage eines Finanzkonzeptes, welches nicht auf Zuschüsse der EKD aufbaut. Außerdem

230 stellen sich Fragen wie die Fortführung des Verwaltungsrates, die Festlegung der Mitgliedschaft

231 etc.

232

233 **TOP 4a**

234 Morgenandacht für Freitag ist vorgesehen. G. Löhr ruft die zur BV angemeldeten SP an und fragt,

235 wer die Andacht übernehmen kann nach dem Frühstück im Katharinenaal. Ort des

236 Eröffnungsgottesdienstes und der Andachten am Samstag: Schlosskirche. Anfang des

237 Abschlussgottesdienstes um 11.30 Uhr evtl. im Bugenhagenhaus.

238

239 **TOP 4c**

240 Antrag Einzelner aus der Bundes-ESG: Entscheidung über Kooperation nur mit 2/3 Mehrheit. Auch

241 der ESG-Bundesrat unterstützt diesen Antrag. Brief an den Rat der EKD über das Unbehagen

242 über seine Vorgaben wird vom Bundesrat nach der BV geschrieben. Bundesratsfeedback jeden

243 Tag eine Viertel Stunde zur selben Zeit.

244 Wahlordnung für die BV. Abstimmungen sind immer offen, es sei denn, jemand beantragt,

245 geheime Abstimmung.

246 Wahlen finden immer geheim statt. Bundesratsmitglieder werden mit 2/3 Mehrheit gewählt, aber es

247 finden nur 3 Wahlgänge statt. 7 Ja-Stimmen.

248 Wahlvorgang für Delegationen

249 Wahl

250 Verfahrens des Wahlvorgangs: Torstens Vorschlag, so viele Stimmen wie Kandidaten. 6 Ja-

251 Stimmen 1 Enthaltung.

252 Quorum: 2/3 3 Ja-Stimmen oder 50% 4 Ja-Stimmen.

253 Gensek-Wahl: 1. Wahlgang entweder oder, 2. Wahlgang im Blick auf die gewählte Person mit 2/3

254 Mehrheit., 3. Wahlgang nochmal 2/3 Mehrheit, 4. Wahlgang reicht Mehrheit von 50%. Einstimmig

255 angenommen.

256

257 Ende des zweiten Sitzungstages um 21:55 Uhr

258

259

260 **Beginn des dritten Sitzungstages am Sonntag 07.10. um 9:30 Uhr**

261 Wort zum Wochenspruch A. Herrmann

262

263 *Protokoll T. Gieselmann*

264

265

266 **TOP 6 Mitgliedschaften der ESG**

267

268 In der GS gibt es eine inhaltliche Liste mit Begründungen für Mitgliedschaften **-vertagt**

269

270 **TOP 4 d BV – Vorbereitung**

271

272 Verabschiedung von ESG MitarbeiterInnen am Freitag Abend

273 Vertreter von Villigst sind versehentlich nicht eingeladen worden.

274 Bundesrat trifft sich jeden Mittag direkt nach dem Essen (ca. 13.30 Uhr)

275 Vorstellung des Kooperationsentwurfs – T. Gieselmann/ U. Falkenhagen

276 Infogruppen zur Kooperation leiten:

277 G. Löhr, U. Falkenhagen, T. Gieselmann, A. Hermann (f. d. Pfarrer), J. Zisterer

278- Jemand anderes sollte moderieren die genannten Namen stehen für die Menschen die die  
279 Informationen geben.

280- Klärung der Fragen aus den Infogruppen.

281

282 Besetzung der Posten des VWR

283 In den Informationen über die Kooperation soll dargelegt werden, dass es sinnvoll ist, wenn

284 Bundesratsmitglieder die VWR Delegationen übernehmen.

285 Nach der Wahl zum Bundesrat sollen die Delegierten in den VWR gewählt werden. G. Löhr und T.

286 Gieselmann stehen zur Wahl.

287

288 **TOP 4 e Wahl des Gensek**

289 Stellt der Bundesrat Fragen an den GenSek?

290 Ist die Teilnahme am Bundesrat für Euch verpflichtend?

291 Weitere Fragen per Mail an alle.

292

293 In diesem Jahr gibt es kein neues BV- Handbuch.

294 Die GS verschickt einen Reader ( mit Grundordnung ESG, GO BV und Satzung ESG e.V) an die

295 Vor- BVlerInnen. Die „Grundlagentexte“ aus diesem Reader sollen an alle Anwesenden auf der BV  
296 verteilt werden. Neue GO BV wird am Donnerstag abgestimmt, kopiert und ausgelegt.

297

298 Die Bundesratsmitglieder machen Vorschläge zur Besetzung der Versammlungsleitung:

299 Friedrich Kramer, J. Zisterer, Birgit Locnikar

300

301 **TOP 8 Anträge**

302

303 Es liegen keine Anträge vor.

304

305 **TOP 3 Bundesratsbericht (Wiederaufnahme)**

306

307 Der Bundesrat stellt sich gegenseitig die Kleingruppenarbeit zum Bundesratsbericht vor.

308

309 **TOP 4d BV Verabschiedung von ESG Mitarbeitern**

310 Freitag 21.00 Uhr

311 Mitwirkende:

312 Bundesrat (A. Hermann), BV, GS

313 Geschenk vom Bundesrat: allen dasselbe Geschenk: ein Apfelbäumchen

314 Als Lied: Mögen sich die Wege...

315

316 **TOP 9 Sonstiges**

317

318- Ulrike Kind hat beim Vorstand 12 Wochen Freistellung für „Englischkurs in Großbritannien“

319 beantragt. Almuth Wetjen übernimmt als Praktikantin ohne Bezahlung die Vertretung der

320 Referentin des Forum II. Aufgaben für U. Kind in GB: Entwicklung der Kirche in GB,

321 StudentInnenarbeit in GB. Der Bundesrat nimmt die Entscheidung des GS Leiters (Vorstand)

322 wohlwollend zur Kenntnis.

323

324- U. Falkenhagen lädt ein zu einer Tagung nach HH Blankenese 28. – 30.9. „Kirche der

325 Freiheit“ (Dietrich Bonhoeffer Verein) ein.

326

327 Die Aufgaben (To Do)- Liste wird verlesen.

328

329 G. Löhr schließt die Sitzung um 12.30 Uhr.

330

331 *Anhang Zeitplan BV (Stand letzter Bundesrat)*

332

333 **Donnerstag**

334 Gottesdienst / Anfang

335 19.30 Uhr Mandatsvergabe / Regularia / Tagesordnung / Ältestenrat / Tagesleitung (45min)

336 Berichte aus der (GS (1h) / ViEva (15min) / AGn 3x)

337 22.00 Uhr Tagesschluss mit Andacht?

338

339 **Freitag**

340 Morgenandacht

341 9.00 Uhr Geschäftsteil

342 9.30 Uhr (Bericht: Bundesrat mit Entlastung(30min))

343 10.00 Uhr Kaffeepause

344

345 *ESG-aej-Kooperation*

346 10.30 Uhr \_Einbringung der Kooperationsvereinbarung

347 11.30 Uhr \_Sachfragen / Info-Nachfragen im Plenum

348 12.00 Uhr \_Infogruppen (bitte den SP eigene Gruppe anbieten)

349

350 13.00 Uhr Mittagspause (2h)

351

352 15.00 Uhr \_Sammlung bei Kaffee/Tee

353

354 *ESG-aej-Kooperation*

355 15.30 Uhr \_Votum des Bundesrates

356 15.45 Uhr \_Aussprache / Diskussion

357

358 Abendbrot

359

360 19.30 Uhr \_Abstimmung (30min)

361 Pause

362 (GremienAGn / Workshops)

363

364 **Samstag**

365 *GenSek- BewerberInvorstellung A (1 1/2 h)*

366 Morgenimpuls durch diese Person in der Stadtkirche (20min)

367 Vortrag: Referat + Aussprache) (1h)

368

369 Geschäftsteil: Bundesrats-Wahl; andere Wahlen Delegationen soweit möglich

370

371 Mittagessen (1,5h – 2h)

372

373 *GenSek-BewerberInvorstellung B (1 1/2 h)*

374 Mittagsimpuls durch diese Person in der Stadtkirche (20min)

375 Vortrag: Referat + Aussprache) (1h)

376

377 weitere Wahlen Delegationen Abendessen

378 Samstagabend: Kultur, Matthias Schlicht (Kabarett) könnte ein Teil des Abends sein

379

380 **Sonntag**

381 GenSek-Wahl

382 Abschlussgottesdienst mit Verabschiedung der scheidenden Mitarbeitenden

383